Stadt Neustadt
in Holstein

Bericht des Nachhaltigkeitsmanagements

Zwischenbericht 2. Quartal 2026

Berichtszeitraum 01.04.2026 – 30.06.2026

Lina Sophie Koop

Stadt Neustadt in Holstein
Nachhaltigkeitsmanagement
Am Markt 1 · 23730 Neustadt in Holstein

Tel. 04561 / 619 511
Fax 04561 / 619 1510
E-Mail: lkoop@stadt-neustadt.de

www.stadt-neustadt.de
www.stadt-neustadt.de/nachhaltigkeit

Stand: Juni 2026

hafenheimat
NEUSTADT IN HOLSTEIN

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINFÜHRUNG 11-PUNKTEPLAN 2

2 UMSETZUNGSSTAND 11-PUNKTE 2

2.1 NACHHALTIGE VERWALTUNG

Beratung Nachhaltigkeitsmanagement 2

2.2 GUTE ARBEIT & NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Attraktivierung Innenstadt und Nutzung Leerstand 2

2.3 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT

Einführung Ehrenamtskoordination 3

2.4 NACHHALTIGE MOBILITÄT

Förderung Fuß- und Radverkehr 3

2.5 NACHHALTIGE MOBILITÄT

Prüfung Sharing-Projekt 4

2.6 KLIMA & ENERGIE

Leitfaden Ressourcenschutz und Innenentwicklung 5

2.7 KLIMA & ENERGIE

Kommunale Wärmeplanung 5

2.8 KLIMA & ENERGIE

Erstellung Sanierungsfahrplan 6

2.9 KLIMA & ENERGIE

Ausbaustrategie Photovoltaik 6

2.10 NACHHALTIGER TOURISMUS

Teilnahme Best-of-Baltic 6

2.11 NACHHALTIGES WOHNEN UND LEBENSLANGES LERNEN

Sicherung Wohnraum und Förderung Bildungsangebote 6

3 SONSTIGE PROJEKTE 7

ANLAGE 1 – 11 Punkteplan

ANLAGE 2 – Leitbildkompass

1 EINFÜHRUNG 11-PUNKTEPLAN

Am 18. März 2026 wurde einstimmig vom Hauptausschuss ein 11-Punkteplan als Arbeitsgrundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement beschlossen. Die darin beschriebenen Ziele leiten sich aus der bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie sowie dem Klimaschutzkonzept ab und sollen priorisiert vorangetrieben werden. Über den Umsetzungsstand berichtet das Nachhaltigkeitsmanagement quartalsweise und informiert damit die Mitglieder des Hauptausschusses über die aktuellen Fortschritte. Dies ist der erste Zwischenbericht.

Die Übersicht des 11-Punkteplans ist als Anlage 1 beigefügt.

2 UMSETZUNGSSTAND 11-PUNKTE

2.1 NACHHALTIGE VERWALTUNG
Beratung Nachhaltigkeitsmanagement

Um der formulierten Zielsetzung gerecht zu werden, wurden verschiedene Vorgehensweisen und Umsetzungsmöglichkeiten eruiert, welche insbesondere den Arbeitsaufwand mit Blick auf die begrenzten zeitlichen Ressourcen berücksichtigen. So wurde sich sowohl gegen die Einführung eines erweiterten Nachhaltigkeitschecks in den Beschlussvorlagen entschieden, als auch gegen die verpflichtende Teilnahme des Nachhaltigkeitsmanagements bei allen Ausschüssen. Stattdessen bietet das Nachhaltigkeitsmanagement seit Anfang Mai aktiv ihre Beratung bei zu fassenden Beschlüssen an, indem zu allen Ausschusseinladungen eine Mail an die relevanten Ausschussmitglieder sowie die Fraktionsvorsitzenden verschickt wird. Das Angebot wurde bislang (Stand 15. Juni) zu zwei Beschlussvorlagen im Hauptausschuss in Anspruch genommen.

2.2 GUTE ARBEIT & NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN
Attraktivierung Innenstadt und Nutzung Leerstand

Als ersten Ansatz zur Zielerreichung „Attraktivierung der Innenstadt“ galt es zunächst relevante Akteur*innen aus Verwaltung, Politik und Gewerbe/Handel für einen Austausch zusammenzubringen. Anknüpfend an die Veranstaltung Wirtschaftslounge des Stadtmarketings wurde gemeinsam mit dem Referent Herr Röll der IHK Ulm ein Workshop zum Thema „Innenstadt“ am Freitag, den 24.04.2026 im Rathaus umgesetzt. Eine erste Bestandsaufnahme sowie Identifizierung von derzeitigen offenen Themen, wie etwa die Notwendigkeit der Nutzung eines gemeinsamen Leitbilds oder die zu definierende Zielgruppe der Innenstadtbesuchenden, wurden an diesem Vormittag erarbeitet.
Davon abgeleitet wird in Bezug auf Maßnahmen zur Attraktivierung der Innenstadt das Leitbild des Stadtmarketings „Nachhaltige Hafenheimat“ übernommen, welches bereits definierte Themenschwerpunkte beinhaltet: Das Leitbild Nachhaltige Hafenheimat wird maßgeblich von vier Leitthemen bestimmt, die durch konkrete Leitsätze untermalt wurden. In diesen Leitsätzen werden die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung aufgegriffen. Die Leitsätze und Gedanken gelten für Hafen und Altstadt gleichermaßen und wurden im Rahmen eines gemeinsamen Strategie- und Handlungskonzeptes unter Mitwirkung aller Zielgruppen des Stadtmarketings der Stadt Neustadt in Holstein erarbeitet. Der Leitbildkompass ist als Anlage 2 beigefügt.

Darüber hinaus wurde der Arbeitsauftrag der Durchführung einer Besuchendenbefragung in der Innenstadt seitens der Verwaltung aufgenommen, da ohne eine festgelegte Zielgruppe keine Maßnahmen zur Attraktivierung wirkungsorientiert durchgeführt werden können. Das Institut für Handelsforschung Köln (IFK) führt regelmäßig bundesweite Befragungen mittels eines standardisierten Fragebogens zum Thema Innenstadt durch. Alle zwei Jahre wird im Rahmen der „Vitalen Innenstädte“ eine Studie aufgelegt, die auf der Befragung von Innenstadt-Besuchenden beruht. Städte aus ganz Deutschland beteiligen sich an dieser Studie und Neustadt in Holstein wurde bereits in der Vergangenheit immer wieder angefragt. Ein Vorgespräch hat ergeben, dass auch die eigenständige Durchführung einer Onlineumfrage als kostengünstigere Alternative möglich wäre. Mit Bewerbung in der Presse und gezielte Anzeigenschaltung sowie über die Kooperation mit u.a. dem Gewerbeverein sollte die benötige Zielteilnehmendenzahl von N= 400 (bei Städten bis zu 50.000 EW) gut erreicht werden können. Für 2026 wäre derzeit ein Einstieg noch möglich, sodass nun die Beauftragung und Umsetzung einer Onlineumfrage ab Mitte August vorbereitet wird. Die Kosten werden von dem vorhandenen Budget des Stadtmarketings und Nachhaltigkeitsmanagements getragen.

Das Ziel Leerstände als (u.a.) Sozialräume zu nutzen wird mit der vorliegenden Option des „Hafenraums“ unterstützt. Eine entsprechende Empfehlung des Nachhaltigkeitsmanagements zur Beteiligung an dem Projekt wurde über den Bürgermeister den Fraktionsvorsitzenden mitgeteilt. Weitere Projekte zur Leerstandsnutzung werden darüber hinaus derzeit nicht verfolgt.

2.3 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT
Einführung Ehrenamtskoordination

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Runder Tisch Gesundheit“, welche auf Initiative des Kreises Ostholstein in 2025 ins Leben gerufen wurde, ist eine Arbeitsgruppe entstanden, die sich mit der Darstellung von Gesundheitsangeboten beschäftigt. Hierfür soll eine Plattform aufgebaut und Angebote sowie ehrenamtliches Engagement sichtbar gemacht werden. Dieser Ansatz soll nun mit dem Nachhaltigkeitsziel der Ehrenamtskoordination zusammengeführt werden. Hierfür wurde am 21.05. ein Gespräch mit den Akteur*innen der Runden Tisch Gesundheit-Reihe geführt und die Übernahme der Arbeitsgruppe für das genannte Vorhaben besprochen. Die nächste Sitzung der Gruppe findet am 02.07. statt. Die letzte Veranstaltung Runder Tisch Gesundheit mit Überführung in das Projekt der Ehrenamtsbörse soll am 14.09. stattfinden.

2.4 NACHHALTIGE MOBILITÄT
Förderung Fuß- und Radverkehr

Am 24.04. hat der erste Abstimmungstermin mit der Stadtplanung stattgefunden. Ab dem 23.06. (urlaubsbedingt) findet eine regelmäßige Austauschserie zwischen Stadtplanung und Nachhaltigkeitsmanagement statt, in der in Ortsbegehungen eigenständige Routen für Radfahrende und zu Fußgehende ermittelt werden sollen. Entsprechende Vorschläge zum weiteren Vorgehen und Baumaßnahmen werden den Ausschüssen vorgestellt.

2.5 NACHHALTIGE MOBILITÄT
Prüfung Sharing-Projekt

Für die mögliche Umsetzung eines (Car-)Sharing-Projekts in Neustadt in Holstein wurde am 09.04. der Regionalmanager der AktivRegion Wagrien-Fehmarn hinsichtlich vorhandener Fördermittel und Fördervoraussetzung kontaktiert. Das Gespräch ergab, dass die AktivRegion an der Begleitung und Förderung eines Sharing-Projekts sehr interessiert sei, da das Kernthema Mobilität in der derzeitigen Förderperiode bislang noch nicht für innovative Großprojekte genutzt und ausgeschöpft wurde. Insbesondere Neustadt in Holstein würde einen guten Ausgangsort für ein Pilotprojekt hergeben, da in Zusammenarbeit mit der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht eine anschließende Übertragbarkeit auf die Nachbarorte realistisch wäre. Das Projekt würde aus der Grundbudgetförderung mit EU-Mitteln gefördert werden, wo derzeit noch bis zu 150.000€ Förderung zur Verfügung stehen. Der Förderanteil der AktivRegion liegt netto bei ca. 60%, 10% Eigenanteil inkl. der Mehrwertsteuer sind von der Kommune zu tragen, die weiteren Anteile könnten – wenn vorhanden – auch noch von Dritten gefördert werden. Eine Antragsstellung wäre bis Mitte Oktober noch möglich, sodass eine Entscheidung über die Förderung noch in 2026 erfolgen kann.

In einem weiteren digitalen Austausch am 17.04. mit der AktivRegion sowie der TALB, vertreten durch Frau Grimm, wurden konkrete Fördermöglichkeiten für die Förderung eines E-Car-Sharings aufgezeigt:

- Beauftragung einer Machbarkeitsstudie / eines Umsetzungskonzeptes durch die Stadt Neustadt in Holstein
- Anschaffung von E-Autos, welche durch die Kommune (Stadt, Stadtwerke, TALB o.ä.) betrieben werden
- Schaffung notwendiger Infrastruktur (Ladepunkte, Haltestellen, Beschilderung, Bereitstellung einer App etc.)
- Förderung von Personalkosten (auch geringfügige Beschäftigung) zur Projektbetreuung und operativen Unterstützung

Ziel des Pilotprojekts sollte die Möglichkeit der Übertragbarkeit für andere Regionen sein und kann – wenn eine eigene Anschaffung von Autos nicht gewünscht ist – die Grundlage für das Anwerben eines gewerblichen E-Car-Sharing Anbieters bilden, für den die notwendige Infrastruktur geschaffen wird.
Darüber hinaus wurde ein Pilotprojekt des Kreis Gütersloh vorgestellt, welches als Vorbild für Neustadt in Holstein dienen könnte, da hier das E-Car-Sharing als Ergänzung des Regionalverkehrs gedacht und in Form von Haltepunkten implementiert wurde https://www.kreis-guetersloh.de/aktuelles/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/archiv-pressemitteilungen/pressemitteilungen-2025/01-09-2025-linien-und-e-carsharing/

Zur weiteren Recherche fand am 11.05. ein digitaler Austausch mit dem Projektverantwortlichen des Kreises Gütersloh Herrn Thoelen statt. Folgende relevanten Informationen und Learnings wurden geteilt:

- Kosten:
    - 145.000€/Jahr für die Miete 8 Autos, ca. 2.500€/Monat Personalkosten

→ Miete von 8 E-Autos via City Car inkl. full-service (Wartung usw.) sowie Nutzung vorhandener Buchungsstruktur via App (MOQO-App als Voraussetzung zur Vernetzung mit DB)

- Personalaufwand:
  - Geringfügig beschäftige Projektleitung (bei Projektbeginn bis zu 70h/Monat, im laufenden Betrieb – insb. Marketing/Kommunikation – ca. 40h/Monat)
  - 4 Personen geringfügig beschäftigt als „E-Car Operator“ für Umparken der Autos, Laden und weitere Services
- Nutzungsgebühren:
  - 50 Cent / Kilometer Gebühr, bei Buchung als Car-Sharing
  - 30 Minuten / 15 Kilometer im ÖPNV-Ticketpreis inbegriffen, auch mit Zwischenstopps
- Weitere Informationen:
  - 12 fixe Stationen (mit variabler Beschilderung, sodass Stationen bei Nicht-Nutzung versetzt werden können)
  - 90% der Strecken sind von einer Station zur nächsten, 10% haben dieselbe Start- und Zielstation
  - Geplanter Einsatz von 9-Sitzer Busse für Fahrgemeinschaft zu Arbeitgeber-Firmen
  - Hinweis: ganz spontane Nutzung nur bedingt möglich, da vorherige Registrierung notwendig. Diese ist jedoch digital in wenigen Schritten umsetzbar

Erneuter Austausch mit dem Regionalmanagement der AktivRegion am 18.05. hinsichtlich möglicher Förderung bei ähnlicher Umsetzung. Folgende Voraussetzungen sind zu beachten:

- Förderung einer Personalstelle für Projektumsetzung möglich, wenn neugeschaffene Stelle und Aufgaben und Ambitionen der Verstetigung
- Förderung von geringfügig Beschäftigten (Mehrzahl) problemlos möglich
- Förderung Errichtung mobile Haltestellen nicht möglich, feste Verankerung im Boden nötig
- Förderung von Mietkosten für Fahrzeuge nicht möglich, lediglich eigene Anschaffung

Eine Empfehlung der Verwaltung hinsichtlich des weiteren Vorgehens wird derzeit erarbeitet.

2.6 KLIMA & ENERGIE
Leitfaden Ressourcenschutz und Innenentwicklung

Am 24.04. hat der erste Abstimmungstermin mit der Stadtplanung stattgefunden. Ab dem 23.06. (urlaubsbedingt) findet eine regelmäßige Austauschserie zwischen Stadtplanung und Nachhaltigkeitsmanagement statt, in der ein Leitfaden zur Ressourcennutzung erarbeitet werden soll.
Darüber hinaus soll die nächste Bürger*innenveranstaltung im Herbst zu einer geplanten Innenentwicklung in Kooperation geplant und durchgeführt werden. Der Termin ist entsprechend festzulegen.

2.7 KLIMA & ENERGIE
Kommunale Wärmeplanung

Ein Zwischenstand der Werkleitung der Stadtwerke Neustadt in Holstein liegt nicht vor.

2.8 KLIMA & ENERGIE
Erstellung Sanierungsfahrplan

Am 24.04. hat der erste Abstimmungstermin mit der Stadtplanung und dem Hochbau im Bauamt stattgefunden. Um die externe Beauftragung für die Erstellung eines Sanierungsfahrplans im kommenden Haushaltsjahr einplanen zu können, braucht es eine aktuelle Kostenschätzung. Für eine erste Markterkundung sollte eine Übersicht aller städtischen Liegenschaften inkl. Baujahr, BGF usw. als Grundlage genutzt werden – solche eine Übersicht liegt jedoch nicht vor. So musste mit vorhandenen Listen aus dem Bauamt gearbeitet werden. Eine erste Recherche ergab 800 Euro Kosten je Gebäudeanalyse. Eine Empfehlung der Verwaltung, wie viele Liegenschaften analysiert werden sollten, wird im nächsten Schritt erarbeitet.

2.9 KLIMA & ENERGIE
Ausbaustrategie Photovoltaik

Am 24.04. hat der erste Abstimmungstermin mit der Stadtplanung und dem Hochbau im Bauamt stattgefunden. So soll die Ausbaustrategie von Photovoltaikanlagen beim o.g. Sanierungsfahrplan mitgedacht und integriert werden. Mögliche Bestandsdächer sollen im Rahmen der Gebäudeanalysen mitgeprüft werden, bei Neubauten ist nach dem EWKG die Errichtung von PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden bereits verpflichtend.

2.10 NACHHALTIGER TOURISMUS
Teilnahme Best-of-Baltic

Seit April 2026 findet ein regemäßiger Austausch mit der Best-of-Baltic Projektverantwortlichen Ulrike Grimm von der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht statt. Die Stadt Neustadt in Holstein hat bereits ein digitales Auftakttreffen begleitet und ist selbst als Bob-Unterstützerin auf der Plattform best-of-baltic.com registriert. Die Bob-Initiative zieht die Umsetzung touristisch nachhaltiger Projekte mit sich, wie etwa das erste Nachhaltigkeitsfestival in Scharbeutz im Rahmen des bereits bekannten „PfingsTON“-Festivals. Am Freitag und Samstag war Neustadt in Holstein als Global Nachhaltige Kommune, Fairtrade Stadt und Bob-Partnerin mit einem Stand neben der Gemeinde Scharbeutz vertreten. Im kommenden Jahr soll auch in Neustadt in Holstein eine nachhaltige Veranstaltung stattfinden. Für die Gewinnung weiter Bob-Partner*innen ist eine weitere Veranstaltung im Herbst in Neustadt in Holstein geplant, die sich an Gewerbetreibende, touristische Akteur*innen sowie Privatperson und Interessierte richtet. Weitere Projekt- und Veranstaltungsideen werden derzeit im o.g. Austausch erarbeitet.

2.11 NACHHALTIGES WOHNEN UND LEBENSLANGES LERNEN
Sicherung Wohnraum und Förderung Bildungsangebote

Projekte zur Wohnraumförderung, die über bereits geplante Bauvorhaben hinaus gehen, sind derzeit nicht geplant.

Die städtischen Kultur- und Bildungseinrichtungen, wie Stadtbücherei, VHS, zeiTTor Museum, leisten einen wichtigen Beitrag für das Vorantreiben einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und unterstützen mit ihrem Angebot die Sensibilisierung der Gesellschaft für Nachhaltigkeitsthemen. Dabei stellen sie einen wichtigen Kooperationspartner für das

Nachhaltigkeitsmanagement dar. Um die Zugänglichkeit der Kultur- und Bildungseinrichtungen auch künftig für alle zu erhalten und zu gewährleisten, ist bei Änderung der jeweiligen Gebührensatzungen ein sozialgerechter Ansatz zu verfolgen.

3 SONSTIGE PROJEKTE

Der Titelerhalt „Fairtrade Town“ wird durch die fortlaufende Arbeit der ehrenamtlichen Steuerungsgruppe unter Leitung des Nachhaltigkeitsmanagement aufrechterhalten. In 2026 wurden bislang drei Sitzungen am 20.01., 25.03. sowie 10.06. durchgeführt. Am 08.02. wurde in Kooperation mit dem Frauennetzwerk Ostholstein ein faires Frühstück mit gesponserten Produkten von Fairtrade Deutschland e.V. aus der Aktionsreihe „Fair in den Tag“ durchgeführt. Weitere Aktionen wurden aufgrund fehlender Unterstützung und Teilnahme aus der Steuerungsgruppe nicht durchgeführt. Im Rahmen der Fairen Woche vom 11. – 25.09. sind jedoch mehrere Aktionen geplant, wie das Angebot des Theaterstücks „FAIRsein“ für Schüler*innen, eine Ausstellung in der Stadtbücherei sowie ein Vortrag von Oikocredit zum Thema Klima und Geld.
Darüber hinaus hat das Nachhaltigkeitsmanagement die Aktion STADTRADELN vom 31.05. – 20.06. mit reduziertem Engagement, wie etwa dem Wegfall von Werbung und Aktionen, begleitet und die Müllsammel-Stationen des Projekts https://www.luebecker-bucht-ostsee.de/das-meer-braucht-dich weiter bereut. Zusätzlich wurde auf Initiative einer Sitzung des Ortsbeirats Pelzerhaken die Einführung eines freiwillig rauchfreier Standabschnitt durch das Nachhaltigkeitsmanagement begleitet.
Die Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanagement auf Kreisebene, aus der u.a. das Energiebratungsangebot der Verbraucherzentrale für Bürger*innen am 30.06. entstanden ist, wurde fortgeführt, ebenso der Austausch mit den Mitgliedern des Netzwerks der SDG-Kommunen in Schleswig-Holstein.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt Neustadt in Holstein
Im Auftrag

_____

Lina Sophie Koop
- Nachhaltigkeitsmanagerin -

11 Punkteplan Nachhaltigkeit

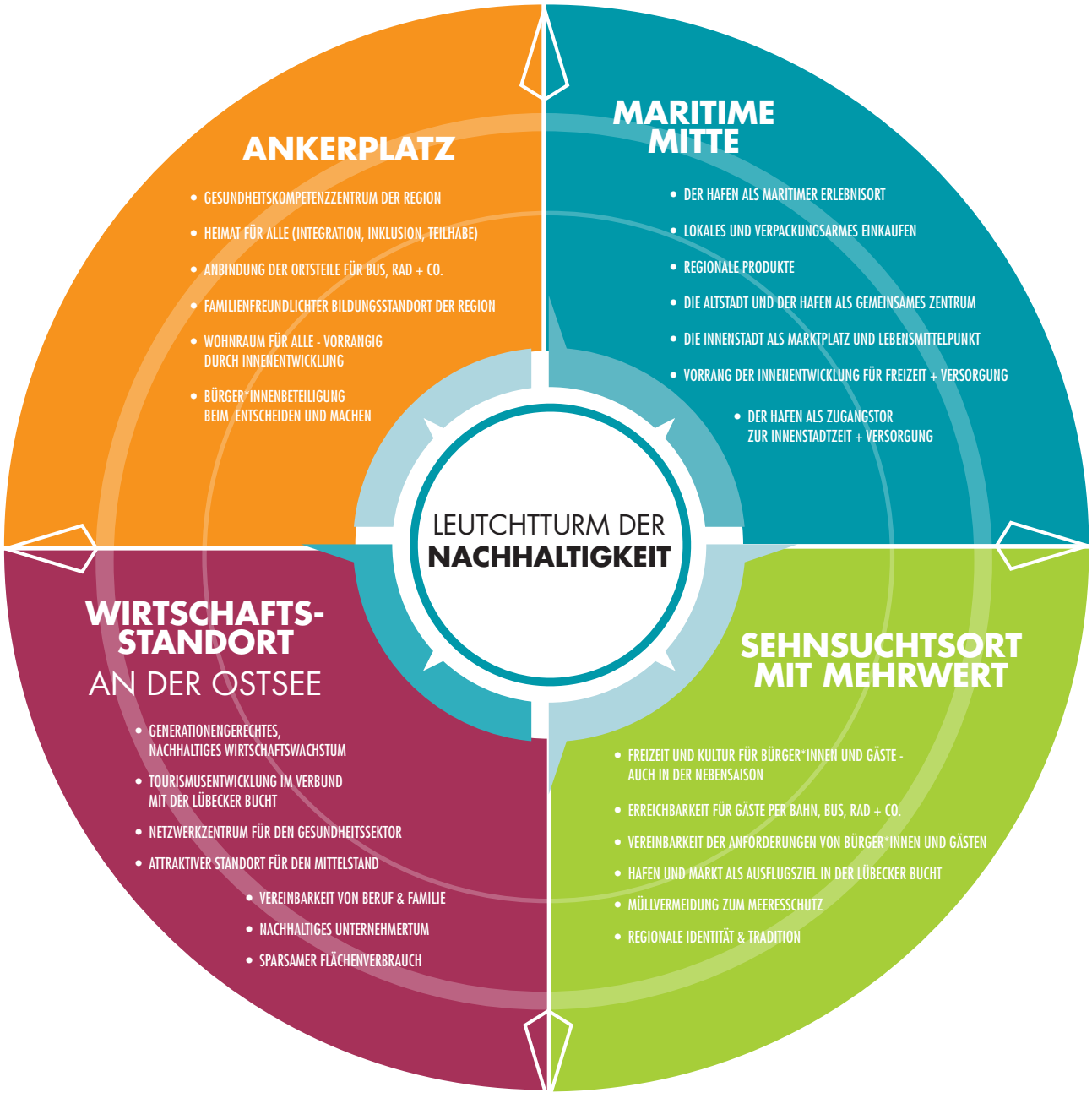
Nummer	Themenfeld	Bezug GNK-Strategie	Ziel	Beschreibung	Indikator	Zuständigkeit	Ressourcen	SDGs
1	Nachhaltige Verwaltung	Zielvorschlag nicht in derzeitiger Nachhaltigkeitsstrategie verankert, jedoch Vorschlag der Selbstverwaltung	Verstärkter Einsatz des Nachhaltigkeits-managements in beratender Funktion für die Selbstverwaltung in Ausschüssen.	Damit gefasste Beschlüsse mit den Ambitionen einer nachhaltigen Entwicklung der Stadt Neustadt in Holstein übereinstimmen, besteht die Aufgabe des Nachhaltigkeitsmanagements darin, der Selbstverwaltung in beratender Funktion zur Verfügung zu stehen. Erweiterung bisheriger Nachhaltigkeitscheck, da derzeitiger Check in Beschlussvorlagen zu oberflächlich für Gewährleistung ämterübergreifende Sensibilisierung (Möglichkeit, den Ende 2025 eingeführten Klima-Check für Klimawirkungsprüfung des Kreises OH in Vorlagen zu übernehmen)	Anzahl relevante Beschlüsse nach Beratung	Nachhaltigkeitsmanagement	Personalressourcen	11.3 16.6 / 16.7 17.14
2	Gute Arbeit & nachhaltiges Wirtschaften	Zielvorschlag aus Nachhaltigkeitsstrategie: gleichnamiges Themenfeld, Ziel 4.B, sowie Ergänzungen aus der Selbstverwaltung	Aufbau und Verstetigung eines integrierten Ansiedlungs-, Wirtschafts- und Leerstands-managements zur gezielten Stärkung einer agilen, resilienten und attraktiven Innenstadt als Einzelhandels- und Wirtschaftsstandort. Sicherung von Boden und Raum für Wohnen, Bildung, Begegnung und Gesundheit.	Für eine zukunftsfähige Innenstadt und einen starken, anpassungsfähigen Einzelhandel ist ein aktives, strategisch ausgerichtetes Ansiedlungsmanagement erforderlich. Diese Aufgabe wird im Nachhaltigkeitsmanagement verankert und umfasst neben der klassischen Wirtschaftsförderung ausdrücklich auch das Leerstandsmanagement. Das Nachhaltigkeitsmanagement agiert dabei als zentrale Schnittstelle und Netzwerkerin zwischen Gewerbetreibenden, Immobilieneigentümer*innen, Stadtmarketing, Bauamt, weiteren Fachämtern sowie externen Akteur*innen. Ziel ist es, Anfragen zu bündeln, Akteure frühzeitig zusammenzubringen, Nutzungen strategisch aufeinander abzustimmen und Entwicklungshemmnisse (z. B. planungsrechtlich, organisatorisch oder förderrechtlich) früh zu identifizieren und zu moderieren. Schaffung von Zwischennutzung leerstehender Flächen und Gebäude, sowie von Belegungs- und Nutzungsbindungen bei städtischen Grundstücken.	Anzahl geführter Gespräche/Einladungen und Durchführungen von Austausch- und Vernetzungsformaten, Leerstandsquoten, Einzelhandelsumsätze, Zufriedenheitsmonitoring Einzelhandel Anzahl aktivierte Leerstände, Flächen für soziale Infrastruktur	Nachhaltigkeitsmanagement	Personalressourcen sowie finanzielle Ressourcen	8.3 11.1 / 11.3 12.2 11.7.
3	Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft	Zielvorschlag aus Nachhaltigkeitsstrategie: gleichnamiges Themenfeld, Ziel 4.A	Einführung und Aufbau einer Ehrenamtskoordination	Ehrenamtliche Arbeit und Vernetzung unterstützt maßgeblich den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Doch die Herausforderung für lokales Engagement besteht darin, dass Suchende auf der einen und Vereine, Initiativen und Co. auf der anderen Seite nicht zusammenfinden. Zudem mag es viele Ideen und Tatendrang bei Privatpersonen geben, die „ihr Thema“ jedoch nicht in vorhandenen Strukturen wiederfinden. Eine Koordinierung von Angebot, Nachfrage und Bedarf stellt damit eine wichtige Aufgabe dar, um potenzielles Engagement zielgerichtet einsetzen zu können.	Aufbau einer Plattform sowie nötiger Strukturen mit Ehrenamtlichen, Regelmäßige Austauschrunden begleiten die Arbeit	? (Nachhaltigkeitsmanagement)	Personalressourcen sowie finanzielle Ressourcen bei Aufbau einer Plattform/Webseite o.ä.	11.3. 16.7 17.17

4	Nachhaltige Mobilität	Angelehnt an Zielvorschlag aus Nachhaltigkeitsstrategie: gleichnamiges Themenfeld, Ziel 2.B	Entwicklung und schrittweise Umsetzung einer langfristigen Strategie zur Stärkung eigenständiger, sicherer und attraktiver Fuß- und Radverkehrsachsen. Ziel ist es, perspektivisch ein zusammenhängendes Netz für den Fuß- und Radverkehr zu schaffen und bestehende Lücken systematisch zu identifizieren und zu schließen.	Die Förderung des Fuß- und Radverkehrs ist ein zentraler Baustein zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und zur Steigerung der Aufenthalts- und Lebensqualität. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf der Erarbeitung einer langfristigen, integrierten Mobilitätsstrategie. Diese umfasst die Priorisierung der Maßnahmen des bestehenden Radverkehrskonzeptes, die Prüfung von Machbarkeiten, Variantenuntersuchungen sowie den frühzeitigen Austausch mit relevanten Akteur*innen und Trägern öffentlicher Belange. Auf dieser Grundlage sollen sukzessive umsetzungsreife Projekte entwickelt und – abhängig von Fördermöglichkeiten – realisiert werden.	Vorliegen einer strategischen Ziel- und Maßnahmenplanung, Anzahl geprüfter und priorisierter Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept, Anzahl geführter Abstimmungsgespräche mit Akteur*innen und TÖBs	Nachhaltigkeitsmanagement/ Stadtplanung/Bauamt	Personalressourcen, sowie finanzielle Ressourcen	3.6 9.1 11.2 / 11.6 13.2
5		Zielvorschlag aus Nachhaltigkeitsstrategie: gleichnamiges Themenfeld, Ziel 3.E	Stärkung des Umweltverbunds, Schaffung von zusätzlichen Angeboten und deren Vernetzung bis 2030.	Mobilitätsprojekte, die die Reduktion des MIV unterstützen – etwa die Einrichtung eines Shuttlebus zwischen den touristischen Orten der TALB-Region –, sind zu prüfen. Der Ausbau eines ortsübergreifenden Umweltverbunds (Zusammenschluss umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie ÖPNV (Bus/Bahn), Fuß- und Radverkehr sowie Sharing-Angebote) ist voranzutreiben.	Prüfung abgeschlossen, ob ortsübergreifende Mobilitätsangebote für Neustadt in Holstein umsetzbar, bei positiver Prüfung: Beschluss zur Umsetzung	Nachhaltigkeitsmanagement als Initiatorin	Personalressourcen, bei Einführung von Angeboten finanzielle Ressourcen	
6		Zielvorschlag aus Nachhaltigkeitsstrategie: Themenfeld Nachhaltiger Tourismus, Ziel 3.A	Entwicklung und Nutzung eines Leitfadens für städt. Entscheidungsfindungsprozesse für verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Die Innenverdichtung gilt es darüber hinaus verstärkt voranzutreiben.	Für eine nachhaltige Entwicklung von Flächen (Gewerbe, Wohnquartiere usw.) müssen vorhandene Fläche als natürliche Ressource bewusst genutzt werden. Statt Neuversieglung sollte Entsieglung und Verdichtung priorisiert vorangetrieben werden. Auf Grundlage des zu erarbeiteten Leitfadens sind konkrete nachhaltige Grundsätze für den Umgang mit der Ressource Boden/Fläche zu entwickeln und zu formulieren, welche zur Entscheidungsgrundlage bei geplanten Projekten/Vorhaben dienen (Stichwort: strategische Ansiedlungsentscheidung). Für die Innenentwicklung sind Veranstaltungen mit Anwohnenden und Eigentümer*innen zu führen, um vorhandene Flächen weiter zu nutzen, statt neue Flächen zu versiegeln.	Erstellung des Leitfadens mit Check, welcher für künftige Projekte zum Tragen kommt. Durchführung von ca. 2 Veranstaltungen im Jahr mit Eigentümer*innen.	Stadtplanung und Nachhaltigkeitsmanagement	Personalressourcen	11.3 12.2 15.3
7		Zielvorschlag aus Nachhaltigkeitsstrategie: gleichnamiges Themenfeld, Ziel 1.B	Treibhausgasneutrale Wärmeversorgung in der Stadt bis spätestens 2045 (Energiewende- und Klimaschutzgesetz Schleswig-Holstein), Ambitionen liegen bei 2035.	In 2024 wurde das Konzept der kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Neustadt in Holstein politisch beschlossen. Mithilfe einer Transformationsplanung gilt es die Maßnahmen aus dem Wärmeplan zu konkretisieren und finanzielle Mittel hierfür zu definieren. Die in dem Wärme- und Kälteplan entwickelte Maßnahmen sind umzusetzen.	Anzahl umgesetzte Maßnahmen pro Jahr.	Stadtwerke mit Bauamt	Personalressourcen, sowie erhebliche finanzielle Investitionen	7.2 / 7.3 13.2

8	Klima & Energie	Zielvorschlag aus Nachhaltigkeitsstrategie: gleichnamiges Themenfeld, Ziel 2.C und 2.D, Fortführung im Klimaschutzkonzept (Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept mit höchstem Treibhausgasreduktions-potenzial)	Erstellung und Umsetzung eines energetischen Sanierungsfahrplans für alle kommunalen Liegenschaften. Der aufzustellende Sanierungsfahrplan soll einen klar strukturierten Weg aufzeigen, wie alle Liegenschaften als klimaneutral eingestuft werden können. Dabei gilt es auch den Energieverbrauch, die Energiekosten und die THG-Emissionen der städtischen Liegenschaften zu erfassen und zu reduzieren.	Die Stadt Neustadt in Holstein hat sich das Ziel gesetzt bis 2035 die Klimaneutralität zu erreichen. Alle Liegenschaften der Stadt müssen mit erneuerbaren Energien versorgt und der Energieverbrauch deutlich gesenkt werden. Der Sanierungsfahrplan muss wirtschaftlich sein und dabei eine ganzheitliche Betrachtung des Gebäudebestandes berücksichtigen. Der Aufbau eines kommunalen Energiemanagements führt zu einem effizienteren Betrieb der Liegenschaften.	Aufstellung und anschließende Umsetzung des Sanierungsfahrplanes bis 2035; Monitoring und Senkung Energieverbrauch	Hochbau/Bauamt	Personalressourcen, ca. 30.000€ für Konzepterstellung, weitere Kosten für Umsetzung der Maßnahmen	 7.3.  11.6  13.2
9		Zielvorschlag aus Nachhaltigkeitsstrategie: gleichnamiges Themenfeld, Ziel 2.B, Fortführung im Klimaschutzkonzept (Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept mit höchstem Treibhausgasreduktions-potenzial)	Ausbaustrategie Photovoltaik	Auf allen geeigneten Dachflächen sowie Freiflächen der Stadt Neustadt in Holstein sollen Photovoltaikanlagen und im geeigneten Maße Speichermöglichkeiten für den produzierten Strom installiert werden. Sowohl stadteigene Liegenschaften, private Haushalte, Industriestandorte als auch Flächen im GHD-Sektor werden dafür in Betracht gezogen. Dies soll eine autarke, klimagerechte und wirtschaftliche Energieversorgung fördern.	Ausbau der Photovoltaik auf allen geeigneten Dachflächen bis 2035 (kommunal, gewerblich, privat).	? (Bauamt)	Personalressourcen, ca. 30.000€ für Konzepterstellung, weitere Kosten für Umsetzung der Maßnahmen	 7.2  9.4  13.2
10	Nachhaltiger Tourismus	Zielvorschlag nicht in derzeitiger Nachhaltigkeitsstrategie verankert, jedoch angelehnt an die Ziele 2.C und 2.D im gleichnamigen Themenfeld	Vorantreiben der Stadt Neustadt in Holstein als eine nachhaltige Tourismusdestination	Mit dem Interreg-Projekt „Best of baltic“ verfolgt die TALB ambitionierte Ziele die Lübecker Bucht zu einer nachhaltigeren Urlaubsregion zu entwickeln. Hierbei steht neben der Durchführung nachhaltiger Veranstaltungen insbesondere die Ansprache von (touristischen) Betrieben und Akteur*innen im Vordergrund. Damit auch für Neustadt in Holstein die positiven Effekte dieser Projektinitiative ausgeschöpft werden können, ist eine aktive Zusammenarbeit erforderlich.	Aktive Unterstützung des Projekts inkl. aller Veranstaltungen, die in Neustadt in Holstein stattfinden. Es nehmen mind. x-Betriebe/Partner in Neustadt in Holstein an der Initiative „Best of baltic“ teil.	Nachhaltigkeitsmanagement	Personalressourcen sowie bereits eingeplante Haushaltsmittel	 8.9  12.b.1  17.16 / 17.17

11	Nachhaltiges Wohnen und lebenslanges Lernen	Zielvorschlag nicht in derzeitiger Nachhaltigkeitsstrategie verankert, jedoch Vorschlag der Selbstverwaltung und als Themenfelder im BNK (Berichtsrahmen Nachhaltige Kommunen) integriert	Sicherung von ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum für Beschäftigte, Familien, Auszubildende und ältere Menschen. Gleiche Bildungschancen und Zukunftskompetenzen für alle Generationen.	Die Wohnraumknappheit ist ein zentrales Risiko. Zudem sind bezahlbare Mieten Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeitskräftebindung. Die Stadt Neustadt in Holstein hat mit ihrer Aufgabe der Daseinsvorsorge bezahlbaren Wohnraum zu fördern. Für einen sozialen Zusammenhalt und gleichberechtigte Teilhabe bedarf Angebote für ein lebenslanges Lernen, für frühkindliche Bildung und Betreuung, sowie Förderung der digitalen Bildung und KI-Grundkompetenzen.	Anzahl bezahlbarer Mietwohnungen (Mitniveau im unteren und mittleren Segment) Anzahl Bildungseinrichtungen und –angebote, Teilnahme-/Besuchendenzahl	Bauamt, Amt für gesellschaftliche Angelegenheiten	Personalressourcensowie finanzielle Ressourcen	8.5 10.2 11.1 4.[illegible]7 10.2
Zusatz	Nachhaltiger Konsum und Gesundes Leben	Keine Priorisierung der in der Nachhaltigkeitsstrategie im gleichnamigen Themenfeld definierten Zielen für 2026. Der Titelerhalt „Fairtrade Town“ ist zu gewährleisten. Darüber hinaus sind etablierte Nachhaltigkeitsprojekte und -aktionen, die die Zivilbevölkerung beim nachhaltiger(en) Handeln unterstützen, mit einem Minimum benötigter Ressourcen weiterhin umzusetzen. Das Nachhaltigkeitsmanagement fördert weiterhin nachhaltiges Engagement auf lokaler Ebene und sichert das Bestehen als „Global Nachhaltige Kommune“.				Nachhaltigkeitsmanagement	Budget Nachhaltigkeitsmanagement	4.7 11.3 / 11.b 12.8 17.16 / 17.17

LEITBILDKOMPASS



... auf Kurs zur Nachhaltigen Hafenheimat Neustadt in Holstein!